

## Begleitprogramm zur Ausstellung \*

### Begleiteter Ausstellungsrundgang

#### „Migration ins und aus dem Rheinland“

Nicht immer war das Rheinland für alle eine lebenswerte Region. In der Ausstellung „WirRheinländer“ erfahren Sie, weshalb Rheinländerinnen und Rheinländer im 19. Jahrhundert ausgewandert sind. Im Gegensatz dazu berichtet die Ausstellung „verbunden!? Leben im (Rh)einwanderungsland“ über die Gründe für Einwanderung ins Rheinland in den letzten 50 Jahren. Auf dem Rundgang wird erkundet, was Menschen dazu veranlasst, ihre Heimat zu verlassen und – häufig verbunden mit einem hohen Risiko – ein neues Leben in einer völlig fremden Region anzufangen. Mit welchen Problemen haben sie dabei zu kämpfen? Wie richten sie ihr neues Leben ein? Und welche Erinnerungsstücke, welche Ideen, Bräuche oder alltägliche Dinge haben sie aus ihrem Land ins Rheinland mitgebracht?

#### „Eine Schulklasse wandert aus“

Wie fühlt man sich, wenn man in ein völlig fremdes Land kommt, in dem man leben wird? Welche Probleme ergeben sich und wie kommt man mit dem neuen Leben klar? Bei dem Projekt versetzen sich Schülerinnen und Schüler in die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund. Anhand der biografischen Beispiele in der Ausstellung erarbeitet jeder für sich einen eigenen erdachten Lebenslauf, entwickelt eine Lebenssituation dieses Menschen und taucht – auch mit entsprechenden Kleidung – in diese Rolle ein. Die „Einwandererklasse“ trifft nun auf spezielle Situationen - in der Schule, im Beruf, beim Einkaufen, am Bahnhof... - und jeder muss entsprechend seiner neuen Persönlichkeit darauf reagieren. Im Anschluss werden die Eindrücke, Emotionen und Erfahrungen gesammelt und gemeinsam vorgestellt.

#### „Auf Spurensuche“

Anhand eines Fragebogens gehen Sie auf Spurensuche und erforschen die Lebenssituation von Eltern, Großeltern, Freunden und Bekannten mit Migrationshintergrund. Die Ergebnisse veröffentlicht das LVR-Freilichtmuseum Kommern auszugsweise im Internet, so dass nach und nach ein spannender Einblick in die multikulturelle Vielfalt des Rheinlands entsteht.

\* Information und Buchung: kulturinfo rheinland,  
Tel. 02234 9921-555 oder [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de)

Eine Ausstellung in Kooperation  
mit dem LWL-Freilichtmuseum Detmold

## Informationen

Besucherinformation,  
Buchungen von Führungen,  
Projekten und museumspädagogischen  
Angeboten

täglich 8–20 Uhr  
kulturinfo rheinland  
Telefon 02234 9921-555

## Öffnungszeiten

1. April bis 31. Oktober 9–18 Uhr  
1. November bis 31. März 10–16 Uhr

## Anfahrt



# verbunden?!

## Leben im (Rh)einwanderungsland

### 30.05.2010 - 08.05.2011



# verbunden?!

Leben im (Rh)einwanderungsland

30. Mai 2010 bis 8. Mai 2011



Auswanderung - das Verlassen des Heimatlandes - freiwillig oder gezwungenermaßen aus wirtschaftlichen, religiösen, politischen und familiären Gründen ist seit der frühen Neuzeit ein gesellschaftliches Phänomen. Neben den vielfältigen Gründen, die Menschen zum Verlassen der Heimat bewegen, sind die verschiedenen Handlungsweisen und Verhaltensmuster des Einlebens und der Integration in eine andere, fremde Gesellschaft Gegenstand wissenschaftlicher Betrachtungen. Die Ausstellung gibt auf der Grundlage biographischer Zeugnisse einen Einblick in die Motive, Lebenszusammenhänge und Zukunftsaussichten verschiedener Menschen, die ihre Heimat verlassen haben, um in einer fremden Welt ihre Lebensziele zu verwirklichen.

Seit den 50er Jahren wurden Männer und Frauen aus den verschiedensten Ländern angeworben, um in der Bundesrepublik Deutschland zu arbeiten. Was damals nur wie eine vorübergehende Beschäftigung von Menschen aus



strukturschwachen Ländern aussah, entwickelte sich zu einer langfristigen Lebensperspektive für diejenigen, die nach Deutschland gekommen waren.

Die Ausstellung zeigt, wie Menschen mit Migrationshintergrund im Rheinland leben, wie sie sich eingerichtet und welche Erinnerungsstücke, welche Ideen, Bräuche oder alltäglichen Dinge sie aus ihrem Land ins Rheinland mitgebracht haben. Sie zeigt aber auch, was diese Menschen an rheinischen Eigenarten und Lebensweisen in ihr eigenes Leben und ihren Alltag aufgenommen haben.

Schauplatz der Ausstellung ist ein Call-Shop: Seit den 70er Jahren gab es in den Großstädten in Straßen, die von vielen Migranten benutzt wurden, Call-Shops, in denen Telefonkabinen abgetrennt waren. Hier hatten sie die Möglichkeit, mit ihren Familien in telefonischen Kontakt zu treten. Später kamen auch Arbeitsplätze mit PC und Internet-Verbindung hinzu. Meist gab es in diesen Ladenlokalen Getränke, die für einzelne Herkunftsländer spezifisch waren und ein kleines Warenangebot. Diese Call-Shops bestehen zum Teil noch heute.

In verschiedenen Kabinen schildern in der Ausstellung Migrantinnen und Migranten ihr Leben – in Bildern, Interviews und mit ausgewählten Objekten. Weitere Medieneinheiten bieten Informationen zur Geschichte der Migration und zu den jeweiligen Herkunftsländern.

Ein Café rundet die Präsentation ab.

Unter dem Titel „fremd/vertraut?!“ widmet sich eine zweite Ausstellung ab dem 20. Juni 2010 diesem Themenbereich. Dieser Ausstellung liegt das Konzept für einen handlungsorientierten Unterricht zu Grunde.

Die Schülerinnen und Schüler sollen Fremdes identifizieren und dann Möglichkeiten der Annäherung entwickeln, ohne direkt mit dem Begriff „Migration“ konfrontiert zu werden. Vier Klasse aus Gymnasium, Real- und Hauptschule haben sich beteiligt. Während des Projektes erarbeiteten sie sich eine Handlungsweise, sich auch im gesellschaftlichen Kontext Fremdem zu nähern. Die Ausstellung präsentiert die Schülerarbeiten.

